

Die letzte Logistikfläche

Dolog meldet Fortschritte bei Aufbereitung, Herrichtung und Vermarktung von Ex-Sinteranlage

Der Logistikpark auf dem Gelände der früheren Sinteranlage der Westfalenhütte nimmt sichtbar Formen an: Der Verlauf der verlegten Rüschebrinkstraße ist im Süden schon markiert, der Boden für das künftige Rewe-Zentrallager in weiten Teilen bereitet. Und in Sachen Vermarktung meldet die Dortmund Logistik GmbH (Dolog) fast Vollzug.

Wie berichtet, wurde der komplette erste Bauabschnitt des neuen Logistikparks mit rund 16 Hektar Fläche im Mai 2016 an die Rewe Dortmund verkauft, die hier ein neues zentrales Frischelager mit mehr als 600 Mitarbeitern ansiedelt. „Zum 1. April 2018 soll das Areal übergeben werden“, berichtet Dolog-Geschäftsführerin Silke Seidel.

Voraussetzung dafür ist, dass der erste Abschnitt der verlegten Rüschebrinkstraße befahrbar ist, der den Anschluss der Fläche und der inneren Erschließungsstraße sichert. Der Auftrag für Kanal- und Straßenbau wurde vergeben. 7,8 Millionen Euro werden dafür investiert, erklärt Dolog-Geschäftsführer Max Trapp.

Insel für den Naturschutz

Hergerichtet wird zunächst aber nur der südliche Teil mit dem Anschluss für Rewe. Denn ein großes Areal im Norden ist noch für die Natur reserviert. Mit Rücksicht auf den Artenschutz ist eine Fläche im Herzen der alten Sin-



Das Gelände der früheren Sinteranlage im Wandel: Gut zu erkennen sind unten rechts die ersten Vorarbeiten für die neue Trasse der verlegten Rüschebrinkstraße und links davon die große Fläche des Rewe-Lagers, die zurzeit aufbereitet wird. Darüber liegt das Areal für den zweiten Bauabschnitt des Logistikparks, der später hergerichtet wird. Unten links sind die Anlagen von Thyssen Krupp auf der Westfalenhütte, oben links der Logistikpark an der Feineisenstraße zu erkennen, rechts im Bild verläuft die alte Rüschebrinkstraße.

FOTO: BLOSSEY

teranlage bislang unangetastet. Kreuz- und Geburtshelferkröten werden mithilfe eines ökologischen Baubegleiters in ein neues Biotop im Nordwesten des Geländes umgesiedelt. Entlang der Bahntrasse der DB entsteht eine weitläufige Grünzone als Ausgleichsfläche und für die Regenrückhaltung. Neue Wege machen diesen Bereich aber auch für Spaziergänger nutzbar, erklären Silke Seidel und Max Trapp.

Nach Ende der Vegetationsperiode im Oktober können dann auch auf der bisherigen Naturschutz-Insel die Bagger für die Bodenaufbereitung und Geländemodellierung anrollen. Insgesamt 4,8 Milli-

onen Tonnen Boden werden insgesamt auf der alten Sinteranlage bewegt. 1,9 Millionen sind schon auf der künftigen Rewe-Fläche aufgebracht, 300 000 Tonnen fehlen hier noch, berichtet Silke Seidel.

Prologis will kaufen

Gebremst wird die Bodenaufbereitung aber nicht nur

durch den Artenschutz, sondern auch durch Relikte des Zweiten Weltkriegs. Durch aktuelle Luftbildauswertungen wurden 89 neue Verdachtspunkte für Bombenblindgänger ermittelt, erläutert Max Trapp. Inzwischen hat sich die Zahl auf 70 reduziert, von denen 34 bearbeitet sind. Vier Bombenblindgänger mussten bislang ent-

scharft werden.

Völlig ohne Probleme läuft dagegen die Vermarktung. Denn auch für die zweiten 16 Hektar Logistikfläche, die bis 2021 baureif sein soll, hat Dolog einen Interessenten an der Angel. Mit dem amerikanischen Logistikpark-Betreiber Prologis, einem der größten der Branche, wurde eine Optionsvereinbarung geschlossen. Er will die Flächen nach dem Muster des Garbe-Logistikparks im Süden der Westfalenhütte an einzelne Nutzer vermarkten.

„Das ist dann die letzte größere Logistikfläche in der Stadt“, stellt Silke Seidel fest.

Oliver.Volmerich
@mdhl.de

Die Sinteranlage und Dolog

■ **Das Gelände** der früheren Sinteranlage ist etwa 58 Hektar groß. Gut 32 Hektar sollen zum Logistikpark werden.

■ **Die Dolog GmbH** ist eine gemeinsame Tochter der Dortmunder Stadtwerke (DSW21) und der Trapp Real Estate GmbH.